

and J. N. 150. 823



Herrn

Arthur Roessler

München

Müllerstr. 16 II.



Goslar  
9.8.99

Herr geachteter Herr Poessler!

Ich habe mich über Ihren  
Erstling gefreut, weil  
er mir einen echt lyri-  
schen Hauch mitbrachte.

Ich bin gerne bereit, Ihr  
nächstes Nopt. zu lesen,  
wenn Sie mirs senden

wollen. Vielleicht  
kann ich etwas beim  
VKR dafür thun.

Nur möchte ich Sie  
warnen, nicht zu  
wienerisch zu werden.  
All die Leute da mögen  
viel künstlerische Fein-  
heiten in unserer Literatur  
erweckt haben (was sie  
"Seele" nennen!) - aber

es lehrt Ihnen allen die  
Grosszügigkeit eines  
Dichters (!), die eigent-  
liche Seele. Die Herren  
dichten alle, um zu  
dichten, nicht weil  
sie müssen. —

Es freut mich, dass  
Sie nun eine sichere  
Brotstelle haben, wenn  
es Ihnen auch schwer  
fällt, auszuhalten,

Später wird Ihnen ein-  
mal die Not und Müh-  
sal Ihrer Anfangsjahre  
von Nutzen sein - für  
Ihr Herz und für Ihr  
Erkennen. Ich bin  
heute glücklich darüber,  
dass ich die Tretmühlen-  
arbeit durchmachen  
müsste.

Ich grüße Sie als Ihr

Franz Evers.